

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 16

Artikel: Diphonge
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-463594>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

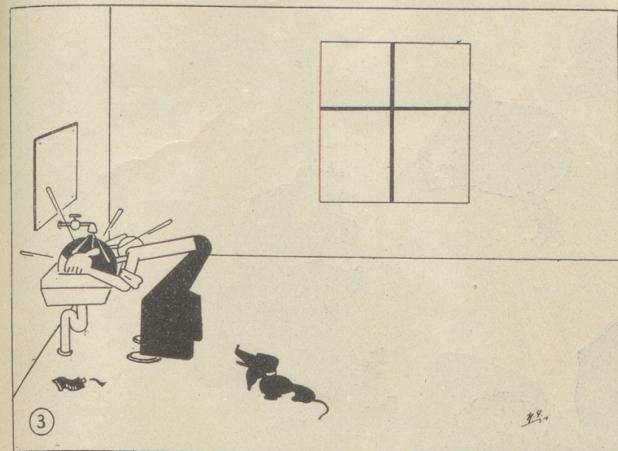
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS RASIEREN

H. Schröder



Metropolitan-Club in Streit mit Theodor Dreiser. Die Herausforderung kam von Seiten Lewis und lautete: «Ich weigere mich, in Anwesenheit eines Mannes zu sprechen, der dreitausend Worte aus dem Buche einer Frau gestohlen hat!» ... welche Bemerkung Dreiser sehr richtig auf sein Buch über Russland bezog. Er zog daher Lewis in eine heftige Debatte und als seine Argumente nichts fruchten wollten, versetzte er dem Nobelpreisträger zwei Ohrfeigen. Lewis schlug jedoch nicht zurück. — Dieser Umstand ist sehr bemühend für Dreiser. Er wird jetzt sein Leben lang mit dem Bewusstsein herumlaufen müssen, dass er noch zwei Ohrfeigen zugute hat.

Geburtenkontrolle.

Während in Deutschland der Kampf um die Geburtenkontrolle die Gegensätze zwischen den Sozialisten und Klerikalen immer schärfer hervortreten lässt, kommt aus Amerika die überraschende Kunde, dass sich der «Rat der christlichen Kirchen Amerikas» zugunsten der Geburtenkontrolle ausgesprochen hat. In der Erklärung heisst es, dass eine Geburtenkontrolle innerhalb der Ehe unter gewissen Bedingungen zu begrüßen sei. Im Gegensatz hierzu hat der Vatikan eine neue strenge Verfügung gegen alle empfängnisverhütenden Mittel herausgegeben. Seine Verfügung wendet sich auch gegen die Aufklärung der Jugend und klagt alle Lehrer und Schriftsteller an, die junge Leute über Fragen des Geschlechtslebens unterrichten. Die Verfügung beklagt besonders, dass sich unter diesen Lehrern und Schriftstellern auch Katholiken befinden. — So beklagen die einen, was die andern begrüßen, und es bewährt sich das Wort: «Was dem einen syn Uhl, ist dem andern syn Nachtigall».

O VIGNAC SENGLET
aus frischen Eiern und echtem Cognac
GIBT NEUE KRAFT
UND GESUNDES AUSSEHEN
Im Ausschank in allen guten Restaurants.

FRÜHLINGS- HAUCH

Sei wie ein Vöglein,
Sage nur „piep“,
Zwitschere fröhlich
Und habe mich lieb!
Fühlst du's, die Lüfte
Sind jetzt so lind?
Setz dich auf's Knie mir,
Herziges Kind!

Mußt heut nichts wissen,
Wissen ist Rauch.
Glaub, in den Küssten
Liegt Wirklichkeit auch!
Manches erschloß schon
Liebender Mund.
Allzu viel fragen
Ist nicht gesund.

Stunden verrauschen,
Wangen erglühn:
Schönere Rosen
Sah ich nicht blühn!
Süßeren Dufthauch
Trug nie der Wind.
Halte noch, halte mich,
Herziges Kind!

Rudolf Nußbaum

Diphthonge

Naja, das wissen wir ja alle noch aus der Schulzeit: Diphthonge sind Doppellaute, wie z. B. ai, ei, au, eu, oi, usw. Eines Tages schreibt der kleine Peter Mummenschanz in seinem Aufsatz das Wort Schleiereule mit zwei ei hintereinander.

Zur Strafe soll er im Hause zehnmal den Satz schreiben: „In der deutschen Sprache gibt es keine Worte, in denen zwei Diphthonge hintereinander vorkommen.“

Am nächsten Morgen hat Peter die Strafarbeit nicht gemacht. Er erklärt dem Lehrer: „Mein Vater hat gesagt, die Arbeit brauche ich nicht machen; denn es gibt in der deutschen Sprache sogar Wörter, wo drei aufeinanderfolgende Diphthonge drin vorkommen.“

Der Lehrer ist erst sprachlos. Schließlich erkundigt er sich ironisch: „Hat dein Vater dir die Wörter genannt?“

Darauf der Peter: „Passen Sie auf, Herr Lehrer: in Wien fließt die Donau. In der Donau liegt eine Insel, die wird die „Au“ genannt. Das ist also die Donauau“. Auf dieser Insel sind Grünanlagen, und damit die Leute nichts abreissen, ist auf der Insel ein Aufseher. Das ist der Donauauaufseher. — Nun das zweite Wort: Bei Hagenbeck in Hamburg gibt es eine Menge Papageien. Zuweilen legt einer dieser Vögel auch ein Ei. Das ist doch ein Papageieei? Wenn nun andere Zoologische Gärten auch Papageien züchten wollen, schicken sie einen Einfächer zu Hagenbeck und besorgen sich Eier. Diese Leute sind die Papageieieinfächer.“ —

Peter Mummenschanz hat die Strafarbeit nicht machen brauchen.

W. G. S.

SANTSCHI
jetzt ZÜRICH ENGE
CAFÉ MYTHEN früher Tivoli